



## **Inhalt**

1.	Das Zypernproblem .....	2
2.	Gasvorkommen.....	3
3.	Griechische Zyprioten .....	4
	Wirtschaftliche Entwicklungen.....	4
	Innenpolitische Entwicklungen .....	4
	Arbeitsbeziehungen und Gewerkschaften .....	5
4.	Türkische Zyprioten .....	6
	Wirtschaftliche Entwicklungen.....	6
	Beziehungen mit der Türkei .....	8
	Innenpolitische Entwicklungen .....	9
	Arbeitsbeziehungen und Gewerkschaften .....	9
5.	FES Zypern Veranstaltungen.....	10

### **FES NEWS**

– bitte folgen und besuchen Sie uns auf –

[Twitter.com/FESCyprus](https://twitter.com/FESCyprus) - [www.fescyprus.org](http://www.fescyprus.org) - [www.facebook.com/FESCyprus](https://www.facebook.com/FESCyprus)

Zum Abonnieren des kostenlosen Newsletters schicken Sie bitte eine Mail an  
[FESPaparoditi@gmail.com](mailto:FESPaparoditi@gmail.com)

## 1. Das Zypernproblem

Nach dem Besuch von Jane Holl Lute, der UN-Sondergesandten für Zypern, auf der Insel im Juli, gab es im August keine besonderen Entwicklungen in Hinsicht auf die Wiederaufnahme der Verhandlungen.

Lute traf sich am 23. Juli auf Zypern mit dem griechisch-zypriotischen Volksgruppenführer Nicos Anastasiades und seinem türkisch-zypriotischen Amtskollegen Mustafa Akinci zu Einzelgesprächen. Im Anschluss daran konferierte sie am 30. Juli in Ankara mit dem türkischen Außenminister Mevlut Cavusoglu. Sie wird voraussichtlich am 11. September mit dem griechischen Außenminister Nicos Kotzias in Athen zusammenkommen. Darüber hinaus sind Treffen mit Jeremy Hunt, dem Außenminister Großbritanniens, und dem Europa-Minister, Sir Alan Duncan, geplant, vermutlich während der ersten zehn Tage im September. Für den 13. September 2018 wurde ein Gespräch mit Federica Mogherini, der Hohen Vertreterin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik, anberaumt. Lutes Mandat beinhaltet die Einschätzung der Perspektiven für eine Wiederaufnahme des Friedensprozesses.

Laut CNA, der staatlichen Nachrichtenagentur der Republik Zypern, steht Nicosia nach der Generalversammlung der Vereinten Nationen einem gemeinsamen Treffen von UN-Generalsekretär Antonio Guterres mit Anastasiades und Akinci positiv gegenüber, falls ein solches von Guterres gewünscht werde. Die Generalversammlung wird im September stattfinden.

Unterdessen zitierte die türkisch-zypriotische Tageszeitung Star Kibris den Präsidenten der türkischen Republik, Recep Tayip Erdogan, mit folgender Aussage zum Friedensprozess in Zypern: „ In Anbetracht der Tatsache, dass die Anstrengungen der Türkei hinsichtlich der nationalen Frage auf Zypern aufgrund der Haltung der griechischen Zyprioten bis heute ergebnislos verlaufen sind, werden wir uns um ein anderes Verfahren bemühen. Der UN-Generalsekretär wird über die tatsächlichen Gegebenheiten auf der Insel informiert und die Bemühungen, ihn zu überzeugen, werden fortgesetzt“.

Am 14. August jährte sich die zweite Phase des Einmarsches der Türkei auf Zypern zum 44. Mal, bei der türkische Truppen 37% der Insel besetzten<sup>1</sup>. Am 20. Juli 1974 hatte die Türkei während der ersten Phase der Invasion einen vergleichsweise kleinen Teil des Nordteils der Insel unter ihre Kontrolle gebracht, fünf Tage nachdem die Regierung unter Erzbischof Makarios durch einen von der griechischen Militärjunta organisierten Militärputsch gestürzt worden war.

---

<sup>1</sup> Die Türkische Republik Nordzypern (TRNZ) wird nur von der Türkei anerkannt. Während für die Türkei und die türkischen Zyprioten Mustafa Akinci der rechtmäßige Präsident der TRNZ ist, betrachtet ihn die internationale Staatengemeinschaft als den Volksgruppenvertreter der türkischen Zyprioten. Da die Regierung der Republik Zypern als die Regierung für die gesamte Insel betrachtet wird, ist die gesamte Insel Teil der Europäischen Union. Der Acquis Communautaire ist im Norden jedoch so lange ausgesetzt, bis eine Lösung der Zypernfrage zustande kommt (siehe Protokoll Nr. 10 des Beitrittsvertrages).

Laut der türkisch-zypriotischen Tageszeitung Yeni Duzen überquerten zum ersten Mal seit 2003 mehr Personen die Grenzübergänge vom Süden in den Norden als umgekehrt. Der Anstieg sei auf die Abwertung der türkischen Lira zurückzuführen, was dazu geführt hat, dass viele griechische Zyprioten ihr Geld im Norden ausgeben. Zwischen Januar und Juli 2018 besuchten 2.684.175 Personen den Norden, wohingegen 2.637.221 Menschen die Grenze vom Norden in den Süden passierten.

## 2. Gasvorkommen

Berichten türkischer und türkisch-zypriotischer Medien zufolge plant der türkische Präsident Tayip Erdogan ein zweites Bohrschiff zwecks Erkundungsbohrungen nach Öl und Gas ins Mittelmeer zu entsenden.

Am 6. August trafen Zypern und Ägypten eine Vereinbarung zum Bau einer Pipeline, die Block 12 im Erdgasfeld Aphrodite mit Ägypten verbinden soll. Die Unterzeichnung des zwischenstaatlichen Abkommens ist für den Herbst geplant. In einem Vorvertrag zwischen beiden Ländern im Jahr 2017 wurde festgelegt, dass das Erdgas in ägyptischen Flüssiggasanlagen (LNG) verarbeitet und von dort nach Europa und in andere Märkte exportiert werden soll. Im Erdgasfeld Aphrodite, das im Dezember 2011 von der in Houston im US-Bundesstaat Texas beheimateten Ölförderfirma Noble Energy entdeckt worden war, lagern schätzungsweise 4,5 Billionen Kubikmeter Gas.

Am 21. August setzte das Kabinett derweil einen Sachverständigenausschuss ein, der Gespräche mit dem aus Noble Energy, der israelischen Delek Group und Shell bestehenden Konsortium bezüglich der Gewinnaufteilungsvereinbarung aufnehmen soll. Dem Verhandlungsteam gehören der Energieminister, der Finanzminister, Berater des Gasunternehmens und Fachkräfte der Rechtsabteilung an. Laut Energieminister Giorgos Lakkotrypīs war die Regierung Ende 2017 darüber informiert worden, dass das Konsortium einen Vorvertrag mit Shell abgeschlossen habe. Das Mineral- und Erdgasunternehmen betreibt ein Flüssiggas-Terminal (LNG) im ägyptischen Idku, von wo aus es Erdgas an die Unternehmensgruppe verkaufen soll. Die niedrigen Ölpreise auf dem Weltmarkt machen das Projekt möglicherweise jedoch unrentabel, weshalb das Konsortium einen Antrag auf Überprüfung der Finanzkonditionen im bestehenden Vertrag gestellt hatte. Der Preis pro Barrel Öl sei seit 2014 von über 100 US-Dollar auf unter 40 US-Dollar gefallen. Im Moment liege der aktuelle Ölpreis (Brent) bei 70 US-Dollar. Energieexperte Charles Ellinas wies darauf hin, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit auch diejenigen Energiekonzerne, die Lizenzen für andere Blöcke in der Exklusiven Wirtschaftszone Zypern (EEZ) besäßen, ähnliche Anpassungsforderungen hinsichtlich der Gewinnverteilung stellen würden. Dies könne die Regierung mehrere Milliarden kosten.

### 3. Griechische Zyprioten

#### Wirtschaftliche Entwicklungen

Laut Eurostat fiel die Gesamtarbeitslosenquote in Zypern im Juli auf 7,7% (34.000 Erwerbslose). Dies stellt die niedrigste Erwerbslosenquote seit Juli 2011 dar. Im Vergleichsmonat 2017 betrug der Arbeitslosenanteil noch 10,7%.

Der 31. August 2018 markierte nach mehr als einhundertjähriger Tradition das Ende der Co-op-Bank und die anteilige Übernahme durch die Hellenic Bank. Die Handhabung der notleidenden Kredite (NLPs) in Milliardenhöhe, die den Zusammenbruch der zweitgrößten Bank Zyperns verursacht hatte, wurde der Vermögensverwaltungsgesellschaft Kepides übertragen. Kepides wird Vermögenswerte in Höhe von 8,3 Milliarden Euro übernehmen, davon 6,9 Milliarden Euro notleidende Kredite, 0,5 Milliarden Euro Darlehen Immobilien-Vermögenswerte von 620 Millionen Euro, sowie 230 Millionen Euro an Bareinlagen und Aktien anderer Unternehmen. Die Vereinbarung zwischen Co-op und Hellenic sieht vor, dass die Hellenic Bank Einlagen über 9,7 Milliarden Euro, sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 66 Millionen Euro, Darlehen (4,6 Milliarden Euro), notleidende Kredite (420 Millionen Euro), Staatsanleihen (Gesamtwert 4,08 Milliarden Euro), Bareinlagen (1,16 Milliarden Euro) und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 25 Millionen Euro übernehmen wird. Innerhalb der nächsten 15 Monate werden 100 Filialen der Co-op Bank geschlossen werden. Die Co-op wurde gemeinschaftlich von der Zentralbank Zypern und dem Einheitli-

chen Bankenaufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism - SSM) der Europäischen Zentralbank (EZB) überwacht. 2014 hatte die Regierung die Bank vor dem Bankrott gerettet, indem sie 1,5 Milliarden Euro Hilfszahlungen an die Bank leistete. Im Jahr 2015 wurden erneut 175 Millionen Euro Zuschuss gewährt. Nachdem es dennoch nicht gelungen war, die notleidenden Kredite zu reduzieren, verkaufte die Bank letztendlich ihre rentablen Vermögenswerte an die Hellenic Bank.

Am 31. August stufte die Kredit-Ratingagentur Standard and Poor's die langfristige Kreditwürdigkeit der Bank of Cyprus von B auf B+ herauf, wobei sie auf den Verkauf von notleidenden Forderungen in Höhe von 2,7 Milliarden Euro verwies.

Laut dem Statistischen Amt erzielte die Regierung in den ersten sieben Monaten einen Haushaltsüberschuss auf Kassenbasis in Höhe von 514,7 Millionen Euro – verglichen mit 217,2 Millionen Euro im Jahr 2017.

#### Innenpolitische Entwicklungen

Die Kooperationsvereinigung aus Grünen und Citizen Alliance trat aus der Parteienkoalition mit der demokratischen Mitte-Rechts-Partei DIKO und der sozialistischen EDEK aus und wird somit nicht gemeinsam mit diesen bei der Europa-Wahl im Mai 2019 antreten. Auf einem Treffen des Zentralkomitees der Grünen am 5. August sagte deren Parteivorsitzender Giorgos Perdakis, dass beide, sowohl DIKO als auch EDEK, nach der Niederlage des gemeinsamen Kandidaten Nicolas Papadopoulos (Parteivorsit-

zender der DIKO), bei den diesjährigen Präsidentschaftswahlen ihren eigenen Kurs einschlagen würden Perdikis ließ zudem verlauten, dass Sener Levent, der Herausgeber der Tageszeitung ‚Afrika‘, möglicherweise von EDEK als Kandidat für die Europawahlen in Erwägung gezogen werde.

### **Arbeitsbeziehungen und Gewerkschaften**

Der ernsthafte Konflikt um die letzten Reformmaßnahmen der Regierung im öffentlichen Bildungswesen setzte sich im August fort. Unter anderem war die Arbeitszeit der Lehrer erhöht und viele befristete Lehrer entlassen worden. Die Bildungsgewerkschaften POED, OELMEK und OLTEK drohen mit weiteren Streiks und forderten auf einer zweiten, weit größeren Demonstration als der ersten im Juli den Rücktritt des Erziehungsministers. Drei Tage vor der geplanten Protestaktion hatten sie den „letzten“ Vorschlag der Regierung zurückgewiesen. Während eines Treffens mit dem Präsidenten hatte dieser eine finanzielle Teilentschädigung und eine spezielle Vorruhestandsregelung angeboten. Zudem hatte er in diesem Zusammenhang angemerkt, dass dies die einzige Möglichkeit für eine Rücknahme der Reformmaßnahmen und einen anschließenden umfassenden Dialog über notwendige Änderungen im Bildungswesen sei. Den Bildungsgewerkschaften gelang es, die offene Unterstützung der Gewerkschaften PEO, ETYK und der meisten kleineren unabhängigen Gewerkschaftsorganisationen zu gewinnen. Circa 15.000 Menschen beteiligten sich an der Protestaktion vor dem Präsidentenpalast. Die Demonstration war

somit einer der größten Anti-Regierungs-Versammlungen seit den 80er Jahren.

Alle im Parlament vertretenen Parteien, mit Ausnahme der regierenden DISY und der rechtsextremen ELAM, stimmten mit den Bildungsgewerkschaften überein, wohingegen die DISY nahestehende Gewerkschaft SEK eher reserviert reagierte. Die Beamten-gewerkschaft PASIDY äußerte sich überhaupt nicht. Es gibt verschiedene Initiativen mit dem Ziel, einen Ausweg aus der Sackgasse zu finden. Da die Regierung jedoch immer noch auf ihrem „endgültigen“ Vorschlag beharrt, konnten diesbezüglich bisher keine Übereinkünfte erzielt werden.

Der Oberste Gerichtshof traf die Entscheidung, dass es in Rechtsstreitigkeiten bezüglich Lohnzahlungen ab sofort konstituierende Rechtsprechung sei, dass der Arbeitgeber nachweisen müsse, dass Löhne und Gehälter regelmäßig gezahlt worden seien. Der oberste Richter hob damit die vorhergehende Entscheidung des Amtsgerichts auf. In seiner Begründung wies er darauf hin, dass der Arbeitgeber nunmehr verpflichtet sei, über alle Zahlungen Buch zu führen, da dies das Gesetz logisch impliziere.

Der Finanzminister appellierte an die Mitarbeiter der Cooperative Cyprus Bank, die freiwillige Vorruhestandsregelung zu akzeptieren, da es „keine andere Regelung“ geben werde. Die Bankengewerkschaft ETYK forderte die Angestellten der CO-OP dazu auf, die „Erpresser zu ignorieren“ und frei und ohne Angst darüber zu entscheiden, ob sie die Pläne für eine freiwillige Vorruhestandsregelung annehmen wollten oder

nicht. ETYK verurteilte zudem diejenigen, die behaupteten, es werde keine Reinigungskräfte in der Hellenic Bank geben. ETYK erklärte, dass sie das Reinigungspersonal ebenso wie alle anderen Bankangestellten verteidigen werde. In einem Gespräch mit dem Management der Hellenic Bank betonten die Gewerkschaftsvertreter von ETYK, dass man jegliche Art von Diskriminierung gegenüber den Angestellten der Cooperative Cyprus Bank, die an die Hellenic Bank versetzt werden würden, nicht tolerieren werde. Bisher ist das Ziel von 900 Aufhebungsvereinbarungen übertroffen worden. Die erste Rate der Entschädigungszahlungen werde im September 2018, die zweite im Juni 2019 und die dritte im Dezember 2019 abgeleistet.

Die Beschäftigung im Dienstleistungssektor in Zypern betrug in 2018 80% der Gesamtbeschäftigung, während der EU-Durchschnitt bei 74% lag.

Im öffentlichen Sektor stieg die Beschäftigung von Mitarbeitern mit befristeten Verträgen im vergangenen Jahr um 10,8%, während Festanstellungen um 1,7% zurückgingen.

Die Gewerkschaften SEK und PEO legten Protest gegen die Entscheidung der Handels- und Geschäftsbanken ein, neue Gebühren auf bestimmte Dienstleistungen in Banken zu erheben. Diese dienten lediglich dazu, Kunden zum Onlinebanking zu bewegen. Die Gewerkschaften bezeichneten dies als „Diebstahl“, welcher besonders die verletzbarsten Gruppen der Gesellschaft wie Pensionäre und Arbeiter betraf, die weniger vertraut seien mit Online-

Banking. Die Banken würden somit ihre Monopol-Stellung ausnutzen.

PEO und die linken türkisch-zypriotischen Gewerkschaften werden nicht wie üblich am 1. September eine Großkundgebung veranstalten. Stattdessen werde es eine gemeinsame Pressekonferenz geben, in der verschiedene Aktionen und gemeinsame Initiativen für die kommenden Monate angekündigt werden würden. Man werde auch der griechischen und türkischen Zyprioten, die im 2. Weltkrieg gekämpft haben und gefallen sind, am Kriegerdenkmal vor dem Gebäude von PASYDY gedenken.

## 4. Türkische Zyprioten

### Wirtschaftliche Entwicklungen

Im August verlor die türkische Lira (TL) gegenüber dem Euro 30% an Wert. Laut Zentralbank betrug der Wechselkurs für einen Euro am 01. August 5,76 TL, am 31. August lag er bereits bei 7,49 TL. Am schlimmsten Tag der Währungskrise, dem 10. August, war die türkische Lira um fast 20% abgestürzt. Banken und Wechselstuben schlossen angesichts der Panik kurzfristig die Schalter für den Handel mit TL.

Um die Bevölkerung zu beruhigen, erklärte der Vorsitzende der türkisch-zypriotischen Zentralbank, Rifat Gunay, dass notwendige Schritte unternommen würden, um die Auswirkungen der Abwertung für die Bevölkerung zu minimieren. In einer Rede in der staatlichen Rundfunk- und Fernsehanstalt BRT wies Gunay darauf hin,

dass die von der Zentralbank seit 2001 ergriffenen Maßnahmen insgesamt zur Schaffung eines starken Bankensektors im Land beigetragen hätten. Er betonte, dass die Banken im Land über ausreichende Liquidität verfügten, sodass die Zentralbank entsprechend auf ein Eingreifen vorbereitet sei. Die Staatliche Planungsorganisation (DPO) bezifferte die Inflationsrate im Juli auf 2,26%. In den ersten sieben Monaten des Jahres 2018 war der Verbraucherpreisindex damit um 14,64% gestiegen, bis August um 20,3%.

Die Regierung kündigte am 28. August eine Reihe von Maßnahmen an, um die aus dem Wertverfall der türkischen Lira gegenüber anderen Währungen resultierenden Folgen zu mildern. Das Maßnahmenpaket beinhaltet eine zusätzliche Steuererhöhung von 20% für Spielkasinos und Wettbüros sowie die Zuweisung von 18 Millionen TL an den Allgemeinen Landwirtschaftsversicherungsfond zur Leistung von Dürre-Ausgleichszahlungen an Landwirte durch das Landwirtschaftsministerium. Die Regierung beschloss zudem eine Einmalzahlung von 1.000 TL an Sozialhilfeempfänger für den Monat September sowie die Senkung der Mehrwertsteuer für Restaurants, auf Haushaltsgeräte und Reinigungsmittel. Für Mieten, die in ausländischen Währungen bezahlt würden, werde es eine sechsmonatige Festsetzung des Wechselkurses geben. Für Liegenschaften, die von der Regierung vermietet würden, sei der Kurs bereits auf 6,3TL für Pfund Sterling, 5,6TL für Euro und 4,75TL für US Dollar festgelegt worden.

Die türkisch-zypriotische Wochenzeitung ‚Cyprus Today‘ berichtete, dass eine Rekordzahl

griechischer Zyprioten im Norden einkaufen würde, um von der stark abgewerteten türkischen Lira zu profitieren. Tausende Käufer von der anderen Seite der Grenze würden hauptsächlich Supermärkte und Bekleidungsgeschäfte aufsuchen, sagte der Präsident der Industrie- und Handelskammer Turgay Deniz. „Obwohl wir zurzeit nicht über amtliche Statistiken verfügen, konnten wir lange Schlangen von griechischen Zyprioten am Grenzübergang Agios Dometios/Kermia beobachten“. Deniz fügte an, dass im Gegenzug türkische Zyprioten „... im Süden nach Jobs suchen, da dort die wöchentliche Lohnuntergrenze bei 150-200 Euro liegt, was beim gegenwärtigen Wechselkurs mehr als 6.000 TL pro Monat entspricht“.

Berichten zufolge könne es aufgrund der Verschärfung der Krise in der nordzyprischen Elektrizitätsbehörde Kib-Tek zu Stromunterbrechungen und Streiks kommen. Der Direktor der Elektrizitätsbehörde warnte vor „unvermeidlichen“ Preiserhöhungen, sollte der Kurs der türkischen Lira weiter fallen. Der Wechselkursanstieg hatte bereits zu einer Erhöhung der Treibstoffpreise geführt. Der Preis für ein Liter Benzin stieg auf 0,50 bis 0,56 TL, der Liter 95 Oktan Superbenzin kostet 4,97 TL (0,67 Euro), der Liter 98 Oktan Superbenzin liegt bei 5,16 TL (0,70 Euro). Selbst nach der Preiserhöhung liegen die Treibstoffpreise im Norden nach wie vor signifikant unter denen im Süden, weshalb mehr und mehr im Süden lebende Autofahrer an den Tankstellen im Norden tanken.

Auch der türkisch-zypriotische Volksgruppenführer Akinci machte darauf aufmerksam, wie sehr die Bevölkerung vom Wertverlust der tür-



kischen Lira betroffen sei. „Wir gehen abends schlafen und wachen am Morgen auf und sehen, dass das Geld in unseren Taschen weggeschmolzen ist. Die Inflation steigt unaufhörlich. Wer Fremdwährungsdarlehen abbezahlt, gerät in ernsthafte Schwierigkeiten“, sagte der Präsident. „Wir müssen gar nicht weit schauen, um zu erkennen, was schwierige Zeiten mit sich bringen. Wir brauchen uns nur anzusehen, was vor einigen Jahren in Südzypern und Griechenland passiert ist. Beide haben es geschafft, wieder auf die Beine zu kommen. Hauptsächlich durch Kürzung der Staatsausgaben“, fügte er hinzu. Akinci unterstrich, dass es im öffentlichen Sektor Reformen geben müsse, Korruption und Geldwäsche gehörten ausgemerzt.

### **Beziehungen mit der Türkei**

Finanzminister Denktas betonte in der zweiten Augustwoche, dass die Beziehungen zwischen der TRNZ und der Türkei problemfrei seien. Die Verschiebung eines zwischenstaatlichen Regierungstreffens bezüglich des rapiden Wertverlusts der türkischen Lira sei lediglich auf den vollen Terminkalender in Ankara zurückzuführen, betonte Denktas. Er reagierte damit auf die Behauptung des Parlamentsabgeordneten Erhan Arikli aus Famagusta, zugleich Vorsitzender der Partei der Wiedergeburt (YDP), die Türkei würde eine Diskussion über die Währungskrise absichtlich hinauszögern, da die türkisch-zypriotische Seite das gemeinsam vereinbarte Wirtschaftsprotokoll 2016-2018 nicht vollständig umgesetzt habe. Ähnlich antwortete Premierminister Tufan Erhurman am Ende des Monats, der anlässlich des islamischen Opfer-

festes (Eid al-Adha) mit dem türkischen Staatspräsidenten Erdogan telefonierte. Auch die Gerüchte, er habe Erdogan innerhalb der letzten drei Wochen nicht erreichen können, entsprächen nicht der Wahrheit. „Jeder weiß, wie beschäftigt Herr Erdogan ist. Ich habe mich alle paar Tage mit dem Vize-Präsidenten ausgetauscht. Mit Herrn Erdogan haben wir uns auf ein Treffen in den nächsten Tagen verständigt“, sagte er.

Der Sprecher der Großen Nationalversammlung der Türkei, Binali Yildirim, konferierte während seines Besuchs in Nordzypern mit dem Präsidenten, dem Parlamentspräsidenten und dem Premierminister. Yildirim betonte, dass der Parlamentssprecher gemäß der etablierten Tradition seinen ersten ausländischen Staatsbesuch in die TRNZ mache. Er hob hervor, dass sich die Türkei momentan wirtschaftlich einem Angriff ausgesetzt sehe, notwendige Maßnahmen jedoch ergriffen worden wären. Auch die Wirtschaft der TRNZ bekäme die Auswirkungen der jüngsten Entwicklungen zu spüren. „Wir werden die Situation jedoch gemeinsam meistern“, sagte er.

Der türkisch-zypriotische Minister für Öffentlichen Bau und Kommunikation, Tolga Atakan, und der Minister für Landwirtschaft und Natürliche Ressourcen, Erkut Sahali, trafen sich unabhängig voneinander mit ihren jeweiligen Amtskollegen in Ankara.

Eine Gruppe türkischer Staatsbürger, die von den türkischen Behörden wegen des Vorwurfs der Mitgliedschaft in der aus Sicht der türkischen Regierung als terroristische eingestuft



Organisation Fethullah (Feto) gesucht wurde, wurde verhaftet, als sie von Kyrenia nach Rhodos segeln wollte. Nachdem türkisch-zypriotische Polizisten einen Tipp erhalten hatten, nahmen sie die 19 Männer und 9 Frauen fest. Sie wurden an die Türkei ausgeliefert.

### Innenpolitische Entwicklungen

Der ordentliche Kongress der größten Oppositionspartei, der Nationalen Einheitspartei (UBP), findet am 27. und 28. Oktober statt.

Das Erziehungsministerium stellte Änderungen im Lehrplan vor, die fortan darauf zielen, in höheren Schulen und Colleges verstärkt „... Ökologie und Umwelt, Philosophie und Griechisch als zweite Fremdsprache“ zu unterrichten. Des Weiteren ist Religion nicht mehr obligatorisches Unterrichtsfach. Der Generalsekretär der Nationalen Einheitspartei UBP, Dursun Oguz, kritisierte den Schritt und forderte Kultusminister Cemal Ozyigit auf „... seine glaubenskritische, separatistische Haltung aufzugeben“.

Laut Hasan Esendagli, dem Vorsitzenden der Anwaltskammer der TRNZ steht das türkisch-zypriotische Rechtssystem unter gewaltigem Druck – verursacht durch unzureichende Finanzmittel, veraltete Vorschriften und Fachkräftemangel. Esendagli wirft dem derzeitigen System Versagen bei der Auswahl und Ernennung von Juristen, Staatsanwälten und Richtern nach Leistungskriterien vor. Gleichzeitig beklagt er die Standards an den Universitäten. „Damit Gerichte Leistungen auf zeitgemäßem Niveau erbringen können, müssen erhebliche Investiti-

onen getätigt werden“, sagte Esendagli in einem Interview mit „Cyprus Today“. „Ohne entsprechende Infrastruktur, Ausstattung und bauliche Anlagen ist es unrealistisch, moderne Dienstleistungen zu erwarten“, schloss er.

### Arbeitsbeziehungen und Gewerkschaften

Am 5. August wurde der neue Bruttomindestlohn auf 2.620 Türkische Lira festgesetzt. Dementsprechend wird das niedrigste Nettogehalt ab 1. September 2.279 TL (307 Euro) betragen. Der Vorstandsvorsitzende von Turk-Sen, einem der drei Gewerkschaftsverbände, sagte, dass – nach dem Rückgang der Kaufkraft um mehr als 40% durch den Währungsverfall der türkischen Lira - mit der Anhebung des Mindestlohnes um 255 TL das Einkommen der ärmsten Arbeitnehmer noch immer unterhalb des Existenzminimums läge. Es sei für eine vierköpfige Familie schlichtweg unmöglich, mit einem Nettoverdienst von 2.279 TL ein menschenwürdiges Leben zu führen.

Nach wachsender Kritik der Öffentlichkeit beschloss der Ministerrat, Abgeordnete von der jüngsten Anhebung der Cola (Anpassung an die Lebenshaltungskosten) auszunehmen. Die Erhöhung liegt bei 12,11% für Staatsbedienstete. Der ersparte Betrag werde nun den am niedrigsten bezahlten 1.453 Mitarbeitern im öffentlichen Dienst zugutekommen, die mehr als sieben Jahre für den Staat tätig seien. Diese Beamten würden für den Rest des Jahres eine Extra-Zahlung zwischen 45 und 60 TL erhalten.

Als Teil des Maßnahmenpakets zur Bewältigung der Wirtschaftskrise beschloss die Regierung,

bis zum Ende des Jahres die Zahlungen für Mehrarbeit im öffentlichen Sektor einzustellen. Das bedeutet, dass Beschäftigte im öffentlichen Dienst keinen höheren Stundenlohn mehr für Überstunden erhalten. Stattdessen werde eine Bruttopauschale von 22TL pro Stunde ausbezahlt werden. Die Gewerkschaft der Fluglotsen stoppte daraufhin Überstunden am Flughafen Ercan (Tymbou), woraufhin An- und Abflugkontrolle zum Erliegen kamen. Tausende von Fluggästen saßen in Ercan fest. Der Streik wurde später um zwei Tage ausgesetzt. Ebenso weigerten sich Zollbeamte und medizinisches Personal über die vertraglich festgesetzte Arbeitszeit hinaus Überstunden zu machen. Schiffe lagen daraufhin auf hoher See fest, nicht dringende Dienstleistungen in Krankenhäusern wurden eingestellt. Premierminister Erhurman erklärte, dass es kein Zurück von der Rechtsverordnung bezüglich der Überstundenvergütung geben werde, da eine Einigung mit den Gewerkschaften nicht erzielt werden konnte. Letztendlich ruderte die Regierung zurück. Gewerkschaften und Regierung einigten sich auf eine Kompromisslösung. Mehrarbeitsvergütungen werden mit einer vorübergehenden Reduktion um 15% wieder geleistet.

## 5. FES Zypern Veranstaltungen

### September

--- keine Veranstaltungen ---



### Oktober

**Mittwoch, 10. Oktober 2018, 18:45**

IKME / BILBAN / FES

#### **Cypriots' Voice Symposium**

Agios Georgios Taverne  
Nikosia, Zypern

Keine öffentliche Veranstaltung



**Impressum:**

**Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)**

Büro Zypern  
Stasandrou Str. 20, Apt. 401  
CY 1060 Nicosia

Tel. +357 22 377 336

Email: [office@fescyprus.org](mailto:office@fescyprus.org)

Web-Seite: [www.fescyprus.org](http://www.fescyprus.org)

Facebook: [www.facebook.com/FEScyprus](http://www.facebook.com/FEScyprus)

**Text:**

Hubert Faustmann, Yiannis Charalambous,  
Sertac Sonan, Grigoris Ioannou und  
Sophia Papastavrou

**Übersetzung:**

Monika Heidingsfelder und Hubert Faustmann

**Layout:**

Christiane Paparoditi

Wenn Sie diesen (kostenlosen) monatlichen Newsletter abonnieren oder abbestellen möchten, senden Sie bitte eine E-mail an:

Christiane Paparoditi [fespaparoditi@gmail.com](mailto:fespaparoditi@gmail.com)